

SPIRWES – Preisvergabe & Begründungen der Jury

Förderpreis

Den mit 3500 Euro dotierten SPIRWES-Förderpreis 2016 erhält die Grundschullehrerin Larissa Anton.

Als Abschiedsstück mit den Schülern der 4. Klasse der Dieburger Marienschule wählte sie anlässlich des Niebergall-Jahrs 2015 und des darin stattfindenden Darmstädter Datterich-Festival den „Datterich“.

Ihre schülerzentrierter und multikultureller Arbeitsansatz überzeugt nicht nur ihre Schüler, sondern auch ihre Zuschauer: Der entstandenen Inszenierung „Niebergalls Tod“ konnte man anmerken, dass sie im offenen Austausch mit und unter direkter Co-Autorschaft von den Schülern entwickelt wurde. Besonders beeindruckend ist es, dass dabei offensichtlich auch Kinder mit Migrationshintergrund an die Mundart herangeführt wurden und somit eine Vielzahl und -falt an jungen und jüngsten Zuschauern für den „Datterich“ begeistert werden konnten.

Die Vergabe des Preises wird an die Bedingung einer expliziten Weiterentwicklung der Arbeit von Larissa Anton mit ihren Schülern an einem neuen Mundartprojekt geknüpft.

Der Jury-Beschluss erfolgte einstimmig.

Anerkennungspreis

Im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit vergibt die Jury des SPIRWES zusätzlich zum Förderpreis einmalig einen sogenannten Anerkennungspreis in Höhe von 500 Euro an die Lehrerin Martina Schaab.

Ihre Arbeit im Rahmen des Mundartprojekts „Ferz mit Krigge“ der Odenwald AG an der Fürther Schule am Katzenberg verdient Anerkennung und eine explizite Hervorhebung: Martina Schaab versteht es, ihre Schüler für die Mundart zu begeistern, kontinuierlich mit ihnen an entsprechenden Projekten zu arbeiten und diese auf attraktive Art zu präsentieren. Die von ihr entwickelte Arbeitsweise scheint nachahm-, ihre Formate nachspielbar. Aus Sicht der Jury können und sollen sie modellbildend für Lehrer anderer Schulen, etwa im Darmstädter Raum, wirken.

Der Jury-Beschluss erfolgte einstimmig.

Künstlerpreis

Den mit 3500 Euro dotierten SPIRWES-Künstlerpreis 2016 erhält die Autorin, Kabarettistin und Performerin Susanne Hasenstab.

Susanne Hasenstabs Arbeit(en) zeichnen sich durch hohe künstlerische Qualität und große Vielfalt aus: Mit ihrem Bühnenpartner Emil Emaile tritt sie seit Jahren als Comedian und Kabarettistin in Erscheinung; als Performerin taucht sie u.a. in Videos auf, die durch die Social Media kursieren; als Autorin reicht ihre Bandbreite von Burlesken oder Minidramen bis hin zu Kurzgeschichten oder Romanen. Ihre Arbeit mit der südhessischen Mundart zeugt von beeindruckender Kenntnis und Liebe zum Detail. Immer wieder gelingt es ihr, mit den Mitteln der Mundart gerade auch Zuschauer zu begeistern, die der Mundart zunächst nicht mächtig sind: Kontinuität, Niedrigschwelligkeit, Vielfältigkeit und Nachspielbarkeit ihrer Arbeit(en) schaffen einen Brückenschlag zwischen Tradition und Innovation der Mundart.

Der Jury-Beschluss erfolgte einstimmig.